



S H O P P I N G

Von JUNE

Illustriert von Fritz Löwen

Shopping heißt Einkaufen. Aber der Begriff des Shopping ist damit nicht erschöpft. Zu einem richtigen Shopping gehört das zielvoll-ziellose Schlendern durch Warenhäuser und Läden, gehört Phantasie, Liebe und Hingabe. Es hat eine besondere seelische Disposition zur Voraussetzung.

Soll ich eine frivole Bemerkung wagen? Dann möchte ich behaupten, daß es keinen Aerger, keinen Kummer, kaum einen Schmerz in dem Leben einer Frau gibt, der durch ein richtiges Shopping nicht gemildert oder gar verscheucht werden kann. Die Schneiderin hat Ihr Abendkleid verkracht? (Aerger.) Ihr Stubenmädchen, die Perle, hat gekündigt? (Kummer.) Ihr entzückender Tanzpartner hat bei dem letzten Fünfuhrtee heftig mit ihrer besten Freundin geflirtet? (Schmerz.) Gehen Sie shopping, gnädige Frau. Sie werden als neuer Mensch heimkehren und nicht begreifen, daß diese „Geringfügigkeiten“

Sie je alterieren konnten. Shopping bedeutet Ausschaltung aller geistigen und seelischen Belastung, ausschließliche Einstellung auf die eigene Person.

Oh, glauben Sie nicht, gnädige Frau, daß das Shopping eine reine Geldangelegenheit ist. Sie meinen, daß man mit zweihundert Mark besser und bequemer einkauft als mit hundert? Das kann natürlich nur ein Narr leugnen. Aber darf ich Ihnen eine kleine Formel für das „gelungene Shopping“ geben? Ein gelungenes Shopping ist jenes, das ein ungetrübtes, von keinem Zweifel und keiner Reue beeinträchtigtes Lustgefühl in Ihnen aus-